

DIE ZEIT

Jagd auf die Besten

Die Zeit: *Wie wurde aus Ihnen, der promovierten Biologin, eine Headhunterin?*

Carmen Zirngibl: Anfang der neunziger Jahre war der Arbeitsmarkt für Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler so eng, dass man sich zwangsläufig mit Alternativen zur klassischen Karriere in der Forschung beschäftigen musste. Ich las Jobprofile durch und überlegte, was mir Spaß machen und wo ich meine persönlichen Kompetenzen am besten einsetzen könnte.

Dann habe ich mich einfach bei Berndtson Paul Ray, einer der größten Personalberatungen, beworben. Innerhalb weniger Tage hatte ich den Job – auch wenn ich dort als Mikrobiologin eine Exotin war.

Die Zeit: *Haben Sie die Biologie vermisst?*

Carmen Zirngibl: Ja – ich bin eine begeisterte Naturwissenschaftlerin und habe parallel zu meiner Arbeit die Entwicklung in der Biotechnologiebranche mitverfolgt.

Die Zeit: *Und dann entstand die Idee sich als Headhunterin selbstständig zu machen und sich auf diese Branche zu spezialisieren?*

Carmen Zirngibl: Ja, mir war relativ schnell klar, dass das die Technologie dieses Jahrhunderts wird und ich dachte, wenn diese Welle in Deutschland richtig anrollt, wird sie viele hochqualifizierte Arbeitskräfte schaffen. Gleichzeitig gab es immer weniger Leute, die Naturwissenschaften studierten. Und zudem wurden viele Biotech-Firmen von Forschern gegründet, die kaum Managementenerfahrung haben.

Die Zeit: *Hatten Sie also eine Marktlücke entdeckt?*

Carmen Zirngibl: Im Prinzip ja. Das damals noch Neue war, dass bei uns Naturwissenschaftlerinnen als Berater arbeiten. Das heißt wir verstehen, woran die Auftraggeber forschen, und können mit den Kandidaten fachlich kompetent sprechen.

Die Zeit: *Hätten Sie diesen Job nicht auch in Ihrer alten Firma machen können?*

Carmen Zirngibl: Nein, dort hätte ich meine Ideen nicht verwirklichen können. Bis lang war es üblich, per Headhunting nur die obersten Management-Ebenen zu besetzen. Mein Konzept dagegen ist es, auch Spezialisten in unteren Ebenen per Direktsuche zu selektieren. Damit war ich in Deutschland die Erste.

Die Zeit: *Was ist denn das wichtigste Merkmal einer Headhunterin? Überredungskunst?*

Carmen Zirngibl: Nein, man muss gut sein im Aufbau von Netzwerken. Außerdem muss ich gut zuhören können und mir ein Urteil über die fachlichen und persönlichen Qualifikationen der Kandidaten bilden können.

Die Zeit: *Wie ist der Arbeitsmarkt für Biologen heute?*

Carmen Zirngibl: Es gibt viel mehr Betätigungsfelder und Jobprofile. Allerdings müssen sich viele Studenten darüber erst noch klar werden. Im Studium lernt man meist nur den Weg „Labor, dann die Karriere bei Bayer“ kennen. Im Rückblick habe ich mir genau den richtigen Job geschaffen: Ich bin mittendrin in den Naturwissenschaften und muss dazu nicht im Labor stehen. Das ist eine geniale Kombination.